

der dritte Kronleuchter — vor dem Chor — zur selben Zeit v. d. Gemeinde angeschafft.

1855 empfing die K. v. d. erwachsenen Jugend, die schon früher einmal eine grünseidene Altarbefleidung geschenkt hatte [seit 1901 außer Gebrauch], eine große Altarbibel [seit 1901 in der Sakristei] und von Meister Hofmanns zweiter Ehegattin eine rottuchene Altarbefleidung mit darauf gesticktem Siegeslamm. Was aber Mstr. Hofmann selbst in den folgenden Jahren u. Jahrzehnten f. d. Kirche u. Kirchengemeinde getan hat, ist schon weiter vorn zusammengestellt worden und braucht deshalb hier nicht wiederholt zu werden. Nur was die in den Knopf des Turms eingelegte Urkunde über den Turmbau im Jahre 1867 besagt, sei hier im wesentlichen mitgeteilt: „Am 9. April 1867 ward der Grundstein zum neuen Thurme gelegt [nachdem der alte hölzerne abgetragen w. war] . . . Die Zeichn. des Thurms hat zum Verfertiger den Maurermstr. Leiblich in Schluckenau. Die Maurerarbeiten wurden unter Leitung der Mstr. Clemenz Btr. u. Sohn von hier [Nr. 190], die Zimmerarbeiten von Mstr. Aug. Weiße in Eb. ausgeführt. Die Blechverdachung an der Pyramide des Thurmes wurde vom Klempnermstr. Schlegel aus Dschag nebst Sohn u. vom Klempnermstr. Wehder von hier [Nr. 86] übernommen, der Knopf u. das [2,14 m hohe, 1 m breite stark vergoldete Kupfer-] Kreuz vom Kupferschmied Zestermann in Großschönau gefertigt u. vom Gürtlermstr. Wichtrich in Zittau vergoldet. Von den Glocken hingen zwei während des Baues auf dem Kirchboden, die dritte blieb von der Pfarrscheune aus in Gebrauch . . . Am 15. Aug. konnte der Bau gehoben werden . . . Sonnabend, den 14. Sept. konnten die Glocken zum 1. Male von ihrer neuen Stelle herab ertönen u. das Tags darauf zu feiernde Erntefest einläuten . . . Heute (am 30. Sept. 1867) ist der Bau so weit vollendet daß in Verbindung mit dem Kirchweihfest die Einweihung des Thurmes gefeiert werden kann . . .“ Nach der Turmweihe wurde die Turm-Uhr mit neuen — gläsernen — Zifferblättern aufgestellt.

1868 schenkten die Bewohner des Mitteldorfs bei ihrem Eintritt in hiesige Kirchengemeinde der Kirche ein Duzend Stühle auf das Chor. Im selben Jahr ließ d. Gemeinde die neue, vom Orgelbaumstr. Kreuzbach in Borna gefertigte Orgel

aufstellen. Sie hat zwei Manuale, Pedal und 32 klingende Register mit 1728 Pfeifen und kostete (einschließl. Gehäuse und Transport) 2500 Taler [Orgelfond 600 T., K. Gabr. Freude (N. 38) 100 T. Geschenk, 1800 T. Gemeinde-Anlagen.] Die Orgelweihe fand am Reformationsfeste statt. Die Kanzel war vom Vergolder Köppler i. Eb. neu vergoldet worden. Auch sind wohl damals die die Kirche zierenden Goldleisten in die Emporenfüllungen gekommen.

1869 wurde das Chor erweitert, 1870 an anderer Stelle, als bisher, eine neue Leichenhalle gebaut [1893 vergrößert].

1879 übersandte Mstr. Hofmann aus Dresden der K. ein neues Altarbild in schönem Goldrahmen und — in seinem Sterbejahr! — ein schwarzes Trauergewand für die Kanzel mit 2 silb. Kreuzen an Kanzel und Altar.

1883 schenkte die erwachsene Jugend der Kirche einen Altarteppich. Auch ward damals aus freiwilligen Beiträgen der Gemeindeglieder eine neue grüntuchene Altar- und Kanzelbefleidung mit der Aufschrift „Ein' feste Burg ist unser Gott. 10. Nov. 1883“ beschafft.

1898 erhielt die K. als sehr erwünschtes u. wertvolles Geschenk eine echt silb. Abendmahls-Kanne mit folgender, innen am Fuß eingravierter Widmung: „Für empfangenen Gottesseggen und gnädigen Gotteschutz der Kirche zu Oberfriedersdorf in Dankbarkeit gewidmet von einem Gemeindegliede. 1898.“

1884—1900 sind mannichf. Reparatur- und sonst. Arbeiten an Kirche und Turm ausgeführt worden. Sie seien kurz angedeutet: 1884 neuer Kalkanstrich u. Simsrinnen am Turme zur Ableitung des Wassers, 1887 Lattenverschlag auf d. Kirchboden, 1888/89 eine Blechbedachung des Thurms durch Dachdeckermeister Kretschmar in Ostritz, 1890 neue Blitzableitung aus Kupferdraht an Turm u. Kirche durch Schlossermstr. Hensel i. Eb., 1892 neuer Kalkanstrich, sowie Neubelederung der 4 Kastenbälge der Orgel, 1896 eine zweite Blitzableitungs-Anlage am Turme (an der Nordseite dess.) durch Dachdeckerstr. Effenberger in Seitendorf, 1900 neue Stahllager u. Zapfen für die große u. middle Glocke, sowie neue Klöppel mit Bronze-Scharnieren für alle drei Glocken durch Glockengießer Bierling in Dresden.

1901, im Jubiläumsjahre, erfuhr die K.